

Personalnachrichten

für das Archiv der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin.

Komponist, Hofkapellmeister August Klughardt
in Dessau

geboren am 30. November 1847
in
Cöthlen.

gestorben am 3. August 1902
in
Köpenick bei Dessau.

Mitglied seit 14. I. 1898.

*Die ausländischen Herren Mitglieder der Königlichen Akademie werden gebeten,
die Columnen I^a und ~~III~~ IV unausgefüllt zu lassen.*

M 28

Lfr. H. Nr. 16

I 334. 191

I.

Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

August Friedrich Martin Klughardt.

b. Zeit und Ort der Geburt.

30. November 1847 Cöpen (Anhalt).

Name und Stand des Vaters.

August Klughardt, Landw. Registrarb.-
Registrator.

Religion.

Evangelisch.

c. Familienstand. Verheiratet mit:

Emilie geb. Jask.

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

Zwei Kinder: eine Tochter, evangelisch,
hat ein Kind.d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge
(zutreffendenfalls ob militärfrei).

militärfrei.

II.

Bildungslaufbahn.

a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

Gymnasium zu Cöpen und zu Jaffa,
zu gleicher Zeit Musikstudium bei
Lehrermeister Thiele und Musik-
direktor Dietrich zu Jaffa.
1866 in Dresden: Julius Riets, Adolf Reinert
und Adolf Tschannau.

b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

d. Etwaige Berufstätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst;

• Zeit, Art und Ort derselben.

III. Haupt-Werke

möglichst unter Angabe der derzeitigen Besitzer nebst Entstehungsjahr.

Titel.	Entstehungsjahr.	Besitzer.
<u>I. Sammelwerke.</u>		
op. 28 „Fischfliegen“, Kaulapflanze für Kfz, Jochen u. Gertrude (aus Lennau).		Hilf. Bücherth. Leipzig. Böke u. Böck. Berlin.
op. 42 Haidigkärte F. für		E. Eulenbürg. Leipzig.
op. 43 Haidigkärte G. moll		Böke u. Böck.
op. 47 Haidigkärte B. für		E. Eulenbürg.
op. 61 Haidigkärte D. für		E. Eulenbürg.
op. 62 Gärte f. 2 Vid. Dr. u. 2 Vid. G. moll		
<u>II. Orffasswerke.</u>		
op. 27 I. Dymf. D. moll (Lennau)		E. Eulenbürg.
op. 30 „Zu Schilling“, Dymf. E. für		E. Eulenbürg.
op. 34 II. Dymf. F. moll		Ad. Fürstner Berlin.
op. 37 III. Dymf. D. für		Böke u. Böck.
op. 40 Dymf. A. moll		Ad. Fürstner.
op. 45 Dymf. Dymf. G. für		Böke u. Böck.
op. 57 IV. Dymf. C. moll		C. Wild Leipzig.
op. 71 V. Dymf. C. moll (Lennau/Trich.)		
<u>III. Für Böck, Gf. u. Orffass.</u>		
op. 50 „Die Grablageng. Gf. für“, Lennau		Böke u. Böck.
op. 65 Lennau 100. Kfz. (Lennau/Trich.)		
<u>IV. Für Böck, Gf. u. Orffass.</u>		
op. 18 Dymf. f. Jochen F. für		E. W. Fritzsche Leipzig.
op. 59 Dymf. f. Dymf. A. moll		St.
op. 68 Dymf. f. Dymf. D. für		St.
<u>V. 14 f. für Dymf.</u>		
<u>VI. Opera.</u>		
op. 35 Dymf. (3 Aufg.)		E. W. Fritzsche Leipzig.
op. 38 Dymf. (St.)		Böke u. Böck.
op. 48 Die Lennau f. Dymf. (4 Aufg.)		Böke u. Böck.

IV. Dienstliche Laufbahn.

a. Beginn der pensionsberechtigten Dienstzeit.

1. September 1869 (Weimar)

b. Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschliesslich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.) vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge, je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

1. Oktober 1867 - 1. April 1868 Tagelohnmeister am Stadt-
Hof zu Leipzig.
1. Oktober 1868 - 1. April 1869 Musikdirektor Weimar.
1. Mai 1869 - 1. Sept. 1869 Tagelohnmeister am
Hof zu Weimar.
1. Sept. 1869 - 1. Okt. 1873 x) Musikdirektor
in Weimar.
1. Okt. 1873 - 1. Juli 1882 Hofkapellmeister in
Weimar.
1. Juli 1882 Hofkapellmeister in
Leipzig.

x) zugleich Leiter der I. Klasse an der Grossherzoglichen
Musikschule.

v.

Beginn, Art und Ort derselben; Datum des Anstellungsdekrets:

Titel und Rang.

Nebenämter, Nebenfunktionen.

VI

von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene
öffentliche Aemter.

Art der Auszeichnung.

Datum der Ernennung.

Am 30. Nov. 1847 zu Cöln im Jarzagsbäum
 Rasch geboren, besuchte das Gymnasium meiner Va-
 terstadt und später dasjenige zu Duffen. In Duffen
 trat meine Neigung, Musik zu werden, lebhaft
 genug den Wunsch meiner Eltern, mich Theologie zu-
 wenden zu lassen, hervor. Nachdem ich die Humanwissen-
 schaften hatte, willigte mein Vater in meine Bitte
 und ich ging 1866 nach Duffen, wo Julius Riets, Adolf
 Reichel und Adolf Blasonmann lehrten und forschten
 sie meine Aufmerksamkeit. In der That war das drei-
 eilfjährige Gymnasium eine rechtliche musikalische An-
 stalt bei Professormeister Thiele und Musikdirektor
 Dietrich fleißig eingegeben worden und hauptsächlich in
 der That nach Cöln zurückgekehrt und nachher
 nach Duffen gekommen war, so dürfte ich bereits
 nach einem Jahr in der Zusammenkunft der
 hiesigen Musikgesellschaft in der That
 Theilnahme haben. Im Jahre 1867 als „Korpskapell-
 meister“ am das Musikcorps zu Cöln zurückgekehrt. Das
 Musikcorps, mit einem so jungen Kapellmeister zu „ar-
 beiten“, glückte der Direction und mich selbst ab mit
 einem in der That. Das folgende Jahr 1868 führte
 mich in gleicher Eigenschaft nach Duffen. Vom September
 1869 ab hatte ich das Glück als großherzoglicher Musik-
 direktor am Musikcorps zu Duffen angestellt zu
 werden. Gottlob gelangte ich so in eine wirklich höchst-
 angenehme Lage, die den Bildungsgehung der Duffen-
 den jungen Musikanten zuwenden und mich Zeit und An-
 gelegenheit gab mich zu eigenen Studien zu widmen.
 Frau Lütz's unvermeidliche Güte, die mich einer Douner-
 stunde in Duffen unter der Hand, gebende ich mit einem
 frommen Dank. Im Jahr 1873 wählte ich meine drei-
 mährige Stellung mit der neuen Kapellmeister zu Duffen.
 Dies war ein sehr angenehmes Jahr, welches für mich
 eine Zeit gewissermaßen Arbeit an und in der That
 bedeutete. Die kleine, stille Stadt, das gleichmäßige,
 ruhige Leben, das ziemlich gute Einkommen (Opus,
 Orchesterkonzerte, Kammermusik, Singakademie), — das

Иркутск, 15. Января. 1898.

August Kluythart.